

Europa – Projekt Abschlusserklärung



**2. Arbeitstreffen in Szombathely
vom Samstag, 06.04.19 – Dienstag, 09.04.19**

Abschlusserklärung:

1. Projekt-Logo

Bei der Besprechung einigte man sich aus den Vorschlägen der einzelnen Schulen auf ein gemeinsames Projekt-Logo

2. Terminbestätigung für den Besuch in Schweden: 25.-28.05.2019

Die Termine für die Besuche im zweiten Projektjahr werden beim Treffen in Schweden im Juni 2019 noch genauer festgelegt

3. Themenschwerpunkte in der 2. Projektphase:

a. Literaturprojekt:

- Probleme lösen/vermeiden mit „Mama Muh“ (MM)
- → 4 Jahrgangsstufen (Klassen 1-4 in D, ähnliche Altersgruppen in Ungarn und Schweden)

Allgemeines

- A) Vorstellungsvideo mit dem Handy drehen (ca. 5 min → Schulgebäude, Klassenzimmer, Schüler der Klasse mit Vornamen) und hochladen auf ...?
- B) Briefe schreiben (old-fashioned way) mit Fotos der Klasse und Postkarten der Stadt zum Kennenlernen
- → Fragen stellen zu Problemen (Hast du eine Idee, wie wir diesen Konflikt bei uns lösen könnten?)
- → Tipps weitergeben, die mir/uns schon mal in einer ähnlichen Situation geholfen haben
- → geschrieben wird in der jeweiligen Landessprache, Lehrer müssen es halt im Ankunftsland übersetzen...
- C) Am Buchende Mama Muhs Tipps/Anregungen („Words of Wisdom“) besprechen, im Klassenzimmer aufhängen o.Ä.
- D) Positives Denken als Grundeinstellung vermitteln
- → Beim Morgenkreis und Schlusskreis eines Schultages sollen die Schüler etwas Positives mit heimnehmen!

Vorschläge für die jeweiligen Altersstufen

1.Klasse:

- Mama Muh als Kuscheltier zum „Begreifen“ (→ihr können wir Probleme sagen)
- Bücher vorstellen, später Verfilmung einbeziehen (DVD)
- Geschichten anhören und vorlesen (auch mittels Lesepaten)
- Schwerpunkt: Kleinigkeiten „aufbauschen“, Gehässigkeiten
 - Lösungsvorschläge erarbeiten
 - Lied dichten (evtl. mit der Melodie eines bekannten Kinderliedes)
 - Gelöste Konflikte notieren und mit MM zum Fluss gehen und diese Blätter auf Papierboote setzen und fortschwimmen lassen
- Malwettbewerb (MM und Krähe in diversen Situationen)
- Lesezeichen MM basteln

2.Klasse:

- Buchvorstellung
- in den Klassen Sorgen und Probleme sammeln
- Start eines Tagebuches
 - MM liest Nöte der Kinder und es wird einmal in der Woche besprochen
- „Sorgen-Kuh“ basteln (ähnlich den Sorgenpüppchen/Sorgenfresserchen
 - Probleme aufschreiben/malen und bei MM ablegen → L bespricht es
- Rollenspiele: Krähe vs (Ruhepol) MM
- Lesezeichen MM (Origamifaltung)

3.Klasse:

- Mama Muh vorstellen
- Auslachen, ausgrenzen, Schimpfwörter (verball!)
- Kuh aus Müll (Recycling-Projekt)
- Tagebuch
- „Kummerkasten“
 - in MM-Form: anonym Sorgen aufschreiben und einwerfen mit wöchentlicher Leerung/Besprechung
 - in Krähen-Form: Tipps einwerfen, die mir schon mal bei Konflikten geholfen haben

4.Klasse:

- Mama Muh als „Tonkuh“ (aus Ton gebrannte Kuhfigur, die Kinder beim Erzählen in der Hand halten können)
- Schwerpunkt: Schimpfwörter, Thema ausgrenzen

- Auslachen besonders bei der Übertrittsproblematik (Schüler, die nicht aufs Gymnasium oder auf die Realschule kommen)
- Mama Muhs Tagebuch (Was erfährt MM über die Probleme der Kinder in den verschiedenen Ländern und wie versucht man sie zu lösen...?) weiterschicken (Original bleibt im jeweiligen Land, 2 Kopien in die Partnerschulen)
- Rap erfinden
- Theater-AG miteinbeziehen (Sketche, etc.)

b. Impulsvideos

Schritte: Vorgehensweise mit den Schülerinnen und Schülern:

1. Schritt: Video anschauen
2. Was ist das Problem? Situation beschreiben, reflektieren, wie geht es mir in so einer Situation und wie den anderen?
3. Was könnte ich tun? Wie reagieren? Wie kommunizieren? Gibt es unterschiedliche Lösungen?
4. Entweder erst schriftlich festhalten und dann in ein Rollspiel überführen oder umgekehrt (Drama, Theater, Erlebnispädagogik)

Gleichzeitig begleitend erlebnispädagogische Aktivitäten durchführen!!!

Ideen:

- Lösungsvorschläge als Piktogramme (Widgit), Symbole, Comic-Zeichnungen (Sprechblasen kann man übersetzen)
- Memory: Video-Lösung,
- vielleicht als online-version auf einer homepage? Kahoot?
- Lösungen als Rollenspiel, erster schritt, dann überführen
- erst drei Videos per Schule, wir entscheiden hier welche konflikte, dann erarbeiten alle Lösungsvorschläge, werden in Schweden präsentiert.

Videos:

- Rubiks - Ungarn
- Beinstellen - Deutschland
- Schubsen beim Vorbeigehen - Deutschland
- Kämpfen, einer geht dazwischen - Deutschland
- Zwei spielen, einer will auch noch dabei sein, aber darf nicht - Schweden (muss noch aufgenommen werden)

c. Werkzeugkoffer (first-aid-conflict-case)

Der beim letzten Treffen gewählte Name „first aid conflict case“ soll beibehalten werden.

Was sollte der Koffer enthalten?

Wichtig ist es, mit Bildern zu arbeiten und wenig mit Sprache.

Deshalb sollen unbedingt **Symbole** für hilfreiches Handeln in Konflikten enthalten sein.

Dies könnten oder sollten sein:

- Ein **Sprechstein** o. ä. für den, der spricht - die anderen hören zu. Dies hilft, das Zuhören zu üben und gibt einem Gespräch Struktur.
- Ein „**Stopp**“-**Zeichen** in Form einer Handfläche mit gespreizten Fingern als klares Signal für „mir ist das zu viel“ oder „hör auf“.
- **Farbige Signale**, um die eigene Stimmung anzuzeigen;
rot bedeutet: ich bin wütend/ärgerlich/kann oder will jetzt nicht sprechen oder angesprochen werden
gelb bedeutet: ich bin dabei, mich zu beruhigen
grün bedeutet: ich kann jetzt wieder sprechen oder angesprochen werden, habe mich beruhigt
Solche Symbole könnten sein: **eine Ampel, verschiedenfarbige Basecaps** oder auch **farbige Kreise**, evtl. mit Klettband, die an der Kleidung befestigt werden können
- **Like/Dislike-Symbol** (Daumen nach oben oder nach unten), kann benutzt werden, um Gesprächsregeln einzuhalten o. ä.
- „**Shake hands**“-Symbol für den Impuls, sich zu entschuldigen
- **Herz** das für das Verzeihen steht

Außer den Symbolen sollte ein Heft mit Comics, die die Kinder zeichnen könnten, enthalten sein. Hier wurde angeregt, die Projekte „Werkzeugkoffer“ und „Literatur“ zu verknüpfen und Mama Muhund die Krähe als Protagonisten in den Comics erscheinen zu lassen.

Wo sollte der „first aid conflict case“ aufbewahrt werden?

In jedem Klassenzimmer sollte ein solcher Koffer bzw. eine Box stehen.

Vorgeschlagen wurde, dass daneben noch eine „black Box“ steht, in der Konflikte und Probleme gesammelt werden können und eine „white Box“, in der Tipps der Kinder für Lösungen, gute Gedanken oder schöne Erlebnisse als Gegengewicht zu den Problemen gesammelt werden können.

Wer sollte mit dem Koffer arbeiten?

Zunächst sollten die Lehrkräfte mit dem Koffer arbeiten und mit den Schülern, v. a. den jüngeren, Problemlösungen mit Hilfe des Inhalts erarbeiten. Nach und nach sollen die Schüler dieses Hilfsmittel auch selbstständig nutzen können.

Arbeitsgruppe Tibor, Britt-Mari, Sharmin, Judith, Ildiko, Ursula

4. Dokumentation und Homepage-Erstellung:

Ein Mitarbeiter der schwedischen Schule wird eine kleine Homepage erstellen, auf die jeder Partner mit einem Zugangscode zugreifen kann.